

ARCHITEKTUR ÖKOLOGIE TECHNIK

Oktober/November 2015

€ 3,50

Österreich € 3,90
Schweiz sfr 6,90
BeNeLux € 4,20
Italien € 4,80
Spanien € 4,80
Portugal (cont.) € 4,80
Slowenien € 4,80
Slowakei € 4,80
Griechenland € 5,40
Finnland € 5,50
Schweden skr 49,00



MODERNE SICHERHEITSTECHNIK – VON ANFANG AN

Geschützt & geborgen

Erhältlich im
App Store
Herz auch Tom Wild unter
„Fachschriften“

Hauser für Vordenker: Warum viel Licht im Haus gesund ist



Wirtschaftlich,
umweltfreundlich
& attraktiv:

Nachhaltig bauen

AS SERVICE GUTTEN
Wohnen. Als Sie können wollen.

baugui.de

Top-Adressen rund ums Bauen.
Auch mit Home
www.baugui.de

EXTRA

15 Seiten
baugui.de

Tolle Häuser für glückliche Familien

Natürlich bauen & wohnen mit Holz

Ökologisch heizen mit Bioenergie



Familienprojekt

In einem der schönsten Allgäuer Alpentäler, bei Bad Hindelang, entstand in ganz traditioneller Anmutung dieses hochmoderne Wohnhaus mit regenerativem Energiekonzept.

Modern, effizient, wohnlich – unter diesem Motto stand der KfW-Award „Bauen und Wohnen“ dieses Jahr. Auf der Suche war die von der größten deutschen Förderbank beauftragte zwölfköpfige Expertenjury dabei nach Angaben von Werner Genter, Direktor der KfW Bankengruppe, „nicht unbedingt nach futuristischen Häusern“, sondern vielmehr nach Wohngebäuden, die aufgrund ihrer Bauweise und ihres Entwurfskonzeptes nachhaltig in ihr Umfeld passen und zukunftssträchtige und nachahmenswerte Ansätze zeigen. Beworben hatten sich um den renommierten Preis, der seit 2003 jährlich vergeben wird, dieses Jahr 170 private Bauherren mit ihren persönlichen Wohnbauprojekten.

Tradition pflegen & Neues wagen

So auch die Gastronomenfamilie Rohrmoser-Egger aus Bad Hindelang im schönen Allgäu. Seit den 1980er-Jahren betreibt die Familie in der Oberen Mühle, dessen erste urkundliche Erwähnung auf das 14. Jahrhundert zurückdatiert, mit viel Engagement und Leidenschaft ein Restaurant mit Hotel, eine Käserei und eine Antiquitätenscheune mit Heimatmuseum. Ein echtes Familienunternehmen, in dem die Generationen zusammenarbeiten und leben, gemeinsam Traditionen pflegen und stets auch Neues entwickeln. Der Wunsch von Tochter Maria Großer und



Familienbande: Ursula Egger-Rohrmoser (3.v.li) betreibt zusammen mit ihrem Mann Eckehart Egger (2.v.re) und ihrer Tochter Maria das Restaurant und Hotel „Obere Mühle“ in Bad Hindelang. Diekt neben dem historischen Anwesen entstand nun das neue Haus, in dem Maria (li.) mit Mann (mi.) und Kindern lebt. Für den Entwurf zeichnet ihr Bruder, Architekt Wieland Egger (re.), verantwortlich.



Liebe zum Detail: Eine kleine Besonderheit erdachte Wieland Egger für die Gestaltung der Holzfassade des Obergeschosses. Die Vorlage für die dreieckigen Ausschnitte, in unterschiedlichen Größen und Abständen, lieferten die „zwei Blickle“ das historische Hauszeichen der „oberen Mühle“.





Fotos: KfW Bankengruppe/Claus Morgenstern

Im Gegensatz zum traditionell geprägten äußeren Erscheinungsbild, präsentiert sich das Hausinnere hochmodern und licht. Davon profitiert vor allem der große Wohn- und Essbereich mit offener Küche.

Foto: Wieland Egger



Traditionelle Bauform, modernes Wohnen und der sparsame Umgang mit Ressourcen und Energie schließen einander nicht aus. Aus den formal eng gesteckten Rahmenbedingungen ein Maximum an Qualität zu erreichen, ist bei diesem Projekt gemeinsam überzeugend gelungen.“

Wieland Egger, Architekt
K+H Architekten Stuttgart

Winter reichen die wärmenden Sonnenstrahlen nur selten und kurze Zeit bis hier hinab. Umso wichtiger war es für Maria Großer und ihre Familie eine Wohnumgebung zu erhalten, die möglichst viel des kostbaren Tageslichtes ins Hausinnere lässt. Sie wünschten sich außerdem moderne, offene Wohnräume mit direktem Sichtbezug zur Natur.

Strenge Ortsbausatzung

Dem entgegen stand aber die in Bad Hindelang geltende, sehr strenge Ortsbausatzung. „Die Gemeinde legt hohen Wert auf ein sehr geschlossenes Ortsbild – hier möchte man keine architektonischen Entgleisungen haben“, erklärt Wieland Egger schmunzelnd. „Die Herausforderung für uns war also ein Haus zu entwerfen, das nach außen hin wirklich traditionell erscheinen würde, in dessen Inneren aber maximal offenes und modernes Wohnen für eine junge Familie zu installieren.“ Der Kunstgriff, dessen er sich bediente war, das Haus auf den drei vom Ort aus einsehbaren Fassaden ganz entsprechend der strengen Vorgaben zu gestalten: mit verputztem Sockelgeschoss, einem mit heimischem

Der Kaminofen beheizt nicht nur den großen Wohnraum im Erdgeschoss mit CO₂-neutraler Wärme aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, sondern speist auch über den Warmwasserspeicher die Fußbodenheizung der übrigen Räume.

Clever kombiniert: Erdgas und Solar.



Schont die Umwelt und das Portemonnaie: ERDGAS + Solar.

Mit der flexiblen Kombination aus einer modernen Erdgas-Brennwertheizung und Solarthermie läuft Ihr Haus im Energiesparmodus. Die Kraft der Sonne unterstützt die Heizung und kann im Jahresdurchschnitt 60 Prozent des Warmwasserbedarfs decken. Und für den Rest sorgt ERDGAS. So können Sie die Umwelt schonen und gleichzeitig bares Geld sparen. Los geht's unter:

www.erdgas.info



Fotos: KfW Bankengruppe/Claus Morgenstern

Die nach Süden komplett über die gesamte Raumhöhe verglaste Erdgeschossfassade bringt das hier im Gebirge vor allem im Winter so rare Sonnenlicht, wie von den Bewohnern gewünscht, tief in den Wohnraum.

ihrem Mann nach der Geburt ihrer Kinder Familienleben und Familienbetrieb besser unter einen Hut zu bekommen, war ausschlaggebend für die Idee, auf dem familieneigenen Grundstück neben dem Hotel ein weiteres Wohnhaus zu bauen.

Mehr-Generationen-Projekt

Naheliegender, dass auch beim Bau des neuen Hauses die ganze Familie beteiligt war: Die Eltern steuerten Grundstück und viel Lebenserfahrung bei. Marias Bruder Oliver konnte mit seiner Expertise in puncto Innenausbau unterstützen und ein weiterer Bruder, Wieland Egger, seit vielen Jahren erfolgreicher Architekt und Partner im Stuttgarter Büro K+H Architekten, ließ sich natürlich nicht zweimal bitten, bei Entwurf und Planung zu helfen. In erster Linie standen dabei die Wünsche der späteren Bewohner im Mittelpunkt der Überlegungen. Das Grundstück, auf dem das Haus entstehen sollte, liegt in einer Senke, einen Steinwurf vom Flüsschen Ostrach entfernt, etwas unterhalb der historischen Mühle und dem Hotel der Familie. Einheimische nennen den Platz „Klein Sibirien“, denn vor allem im



Fotos: KfW Bankengruppe/Claus Morgenstern